

Datengrundlagen, Autorinnen und Autoren, Stichwortverzeichnis

**Auszug aus dem
Datenreport 2016**

Datengrundlagen

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Herausgeber

**Kontakt zum
Statistischem Bundesamt**
www.destatis.de

**Veröffentlichungen zum
Download oder Bestellen**
www.destatis.de/publikationen

Zentraler Auskunftsdienst
www.destatis.de/kontakt
Telefon: +49 (0) 611 / 75 24 05
Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr
und 13 bis 16 Uhr, Freitag 8 bis 12
und 13 bis 15 Uhr

**Pressestelle und journalistischer
Informationsservice**
presse@destatis.de
Telefon: +49 (0) 611 / 75 34 44
Montag bis Donnerstag 8 bis 17 Uhr
und Freitag 8 bis 15 Uhr

Informationen zu den Ergebnissen der Bundesstatistik

Die Beiträge des Statistischen Bundesamtes (Destatis) basieren auf amtlichen, durch Bundesgesetze geregelten Statistiken. Für alle Statistiken werden Informationen zu den verwendeten Methoden und Definitionen sowie zur Qualität der statistischen Ergebnisse in den sogenannten Qualitätsberichten im Internet veröffentlicht.

Die Beiträge der sozialwissenschaftlichen Forschung liefern in einigen Fällen Informationen zu den gleichen Sachverhalten, greifen jedoch auf andere Datenquellen zurück. Dabei können die Ergebnisse voneinander abweichen. Die Ursachen liegen in methodischen und konzeptionellen Unterschieden bei der Datenerhebung. Dabei kann es sich um abweichende Berichtszeiträume oder Stichtage, unterschiedliche Definitionen und Abgrenzungen einzelner Merkmale oder unterschiedliche Methoden der Datengewinnung handeln.

Autorinnen und Autoren

Statistisches Bundesamt (Destatis)

Herausgeber

1.1 Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung

Dr. Claire Grobecker
Wanderungs- und Bevölkerungsstatistik

Olga Pötzsch
Demografischer Wandel

Bettina Sommer
Geburten und Sterbefälle,
Demografischer Wandel

2.1 Lebensformen in der Bevölkerung, Kinder und Kindertagesbetreuung

Elle Krack-Roberg
Ehescheidungen

Stefan Rübenach
Kindertagesbetreuung

Bettina Sommer
Eheschließungen

Julia Weinmann
Familien und Lebensformen

Andrea Wolff
Kindertagesbetreuung

2.2 Kinderlosigkeit

Olga Pötzsch
Kinderlosigkeit

3.1 Bildungsbeteiligung, Bildungs- niveau und Bildungsbudget

Dr. Iris Gönsch
Sozioökonomischer Status von
Schülerinnen und Schülern

Udo Kleinegees
BAföG, Bildungsniveau, Bildung,
Weiterbildung

Christiane Krüger-Hemmer
Bildung, Weiterbildung

Andrea Malecki
Schulen, Hochschulen

Arne Schmidt
Bildungsfinanzen

Dr. Meike Vollmar
Berufsausbildung

4.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Dr. Susana Garcia Diez
Wohlfahrtsmessung

Tanja Mucha
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

4.2 Öffentliche Finanzen und öffentlicher Dienst

Dr. Alexandros Altis
Personal im öffentlichen Dienst

Klaus Jürgen Hammer
Steuern

Nora Heil
Öffentliche Unternehmen

Simone Scharfe
Schulden und Finanzvermögen
der öffentlichen Haushalte

Renate Schulze-Steikow
Öffentliche Finanzen

5.1 Arbeitsmarkt

Anja Crößmann
Arbeitsmarkt

Frank Schüller
Arbeitsmarkt

5.2 Verdienste

Sandra Klemt
Verdienste

Sabine Lenz
Verdienste

6.1 Einnahmen, Ausgaben und Ausstattung privater Haushalte, private Überschuldung

Sylvia Behrends

Einnahmen, Ausgaben, Ausstattung privater Haushalte

Matthias Bieg

Verbraucherpreise

Silvia Deckl

Private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien

Walter Joachimiak

Überschuldung

Kristina Kott

Einnahmen, Ausgaben, Ausstattung privater Haushalte

Sigrun Krämer

Verbraucherpreise

Jenny Neuhäuser

Privatinsolvenzen

6.2 Armutsgefährdung und materielle Entbehrung

Kristina Kott

Armutsgefährdung und materielle Entbehrung

Birgit Kuchler

Armutsgefährdung und materielle Entbehrung

7.3 Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Dr. Gunter Brückner

Migration

Florian Götttsche

Migration

9.1 Wohnsituation und Mietkosten

Kristina Kott

Subjektive Belastungen

Katarzyna Kowalska

Miete und Mietbelastung im Mikrozensus

Anja Krause

Gebäude- und Wohnungszählung

Birgit Kuchler

Subjektive Belastungen

Ulrike Timm

Gebäude- und Wohnungszählung

10.1 Gesundheitszustand der Bevölkerung und Ressourcen der Gesundheitsversorgung

Karin Böhm

Gesundheitszustand der Bevölkerung und Ressourcen der Gesundheitsversorgung

Ute Bölt

Stationäre Versorgung

Evelyn Laue

Krankheit und Unfallverletzung, gesundheitsrelevante Faktoren

Heiko Pfaff

Schwerbehinderung und Pflegebedürftigkeit

Torsten Schelhase

Todesursachen

Jutta Spindler

Diagnose und Behandlung im Krankenhaus

Julia Weinmann

Krankenversicherung

10.4 Soziale Sicherung

Dr. Klaus-Jürgen Duschek

Mindestsicherungssysteme

Heiko Pfaff

Sozialbudget

Johannes Proksch

Mindestsicherungssysteme

Markus Ramacher

Asylbewerberleistungen, Wohngeld

Stefan Rübenach

Elterngeld

Kathrin Schäfer

Elterngeld

Dorothee von Wahl

Kinder- und Jugendhilfe

11.2 Berufspendler

Frank Schüller

Erwerbstätige Pendler

Christian Wingerter

Erwerbstätige Pendler

12.1 Zeitverwendung und Ausgaben für Freizeitaktivitäten

Kristina Kott

Private Ausgaben für Freizeitaktivitäten

Carola Kühnen

Zeitverwendung

Anja Liersch

Kulturausgaben

Lucia Maier

Zeitverwendung

13.1 Teilnahme am politischen Leben durch Wahlen

Brigitte Gisart

Wahlen

15.1 Leben in der Europäischen Union

Johanna Mischke

Europäische Statistiken

Redaktionsleitung:

Kerstin Hänsel

Redaktion:

Daniela Hartmann

Renate Martin

Marion Petter

Datengrundlagen

Wissenschafts- zentrum Berlin für Sozial- forschung (WZB)

Herausgeber

**Kontakt zum
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung**
www.wzb.eu

**Veröffentlichungen zum
Download oder Bestellen**
www.wzb.eu/de/publikationen

Allgemeiner Informationsservice
www.wzb.eu/de/kontakt
Telefon: +49 (0) 30/2 54 91-0

**Pressestelle und journalistischer
Informationsservice**
www.wzb.eu/de/presse
Telefon: +49 (0) 30/2 54 91-513

Datengrundlagen der wissenschaftsbasierten Sozialberichterstattung in Deutschland

Mareike Bünning, Alina Juckel

Für eine wissenschaftsbasierte Sozialberichterstattung stehen in Deutschland eine Reihe von Daten aus langfristigen Erhebungsprogrammen der empirischen Sozialforschung zur Verfügung, die für die gesellschaftliche Dauerbeobachtung konzipiert worden sind, darunter insbesondere das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) sowie die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS). Darüber hinaus können für die Sozialberichterstattung in Deutschland zunehmend auch supranationale Surveys genutzt werden, die dann auch die Möglichkeit bieten, die Lebensverhältnisse in Deutschland in einem internationalen – insbesondere europäischen – Kontext zu betrachten und zu bewerten. Von Fall zu Fall werden zu einzelnen Themen auch weitere spezielle Datensätze herangezogen, auf die an dieser Stelle nicht umfassend eingegangen wird.

Ein Großteil der sozialwissenschaftlichen Beiträge dieses Datenreports beruht auf den Daten des Sozio-oekonomischen Panels – SOEP (www.diw.de/soep, 10.02.2016). Das SOEP ist eine repräsentative Längsschnitterhebung zur empirischen Beobachtung des sozialen Wandels, in der seit 1984 zwei Ausgangsstichproben (Deutsche und Ausländer) in der damaligen Bundesrepublik und West-Berlin jährlich befragt werden. Das SOEP zeichnet sich durch eine hohe Stichprobenstabilität aus. 1984 beteiligten sich in Westdeutschland 5863 Haushalte mit 16099 erfolgreich befragten Personen an der Erhebung; in Ostdeutschland wurden 1990 2158 Haushalte mit 6014 Personen befragt. Eine Zuwandererstichprobe mit 1559 Personen in 524 Haushalten wurde 1995 ergänzt. Eine weitere Migrantenstichprobe von 7420 Personen in 2703 Haushalten wurde 2013 das erste Mal befragt. Im Jahr 2002 konnte zudem eine Überrepräsentation von Haushalten von Hoch-einkommensbeziehern realisiert werden. Diese Stichprobe umfasste 1224 Haushalte mit 3364 Befragungspersonen. In den Jahren 2010 und 2011 wurden drei Stichproben ergänzt, die bestimmte Familientypen umfassen. In diesem Rahmen wurden 20087 Personen in 5498 Haushalten befragt. Des Weiteren wurden in den Jahren 1998, 2000, 2006, 2009, 2011 und 2012 Ergänzungsstichproben gezogen, um auf Basis einer großen Fallzahl bessere Analysen kleiner

Teilgruppen der Bevölkerung zu ermöglichen. Im Jahr 2014 zählten alle Stichproben zusammengenommen 38987 Personen in 19527 Haushalten.

Das Sozio-oekonomische Panel wurde ursprünglich im Rahmen des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierten Sonderforschungsbereichs »Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftspolitik« der Universitäten Frankfurt am Main und Mannheim konzipiert und wird nunmehr in Form einer »forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung« im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) durchgeführt. Die SOEP-Gruppe gibt die Daten an die interessierte Fachöffentlichkeit weiter und erstellt eigene Analysen. Die Feldarbeit führt TNS Infratest Sozialforschung (München) durch. Als eine Längsschnitterhebung zielt das SOEP insbesondere darauf ab, Informationen über Veränderungen im Zeitablauf auf der Mikroebene von Individuen und Haushalten bereitzustellen. Die thematischen Schwerpunkte des SOEP liegen in den Bereichen des Einkommens und der Erwerbstätigkeit, aber es werden – im Rahmen variierender thematischer Vertiefungen – auch Längsschnittinformationen zu weiteren Aspekten der sozio-ökonomischen Lebensverhältnisse, wie zum Beispiel Weiterbildung und Qualifikation, Soziale Sicherung, Familie und soziale Netze und in begrenztem Umfang auch zu subjektiven Wahrnehmungen, Bewertungen und Einstellungen erhoben.

Die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften – ALLBUS (<http://www.gesis.org/allbus>, 10.02.2016) ist eine Repräsentativbefragung, die in der Bundesrepublik seit 1980 in zweijährigem Turnus durchgeführt wird. Verantwortlich für das Forschungsprogramm und das Gesamtdesign der ALLBUS-Erhebungen ist eine Gruppe der Abteilung »Dauerbeobachtung der Gesellschaft« bei GESIS, dem Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Mannheim. Die Datenaufbereitung, Archivierung und Weitergabe der Daten erfolgt über das Forschungsdatenzentrum (FDZ) ALLBUS bei GESIS in Köln. Mit wechselnden inhaltlichen Themenschwerpunkten und der teilweisen Replikation von Fragen stellt der ALLBUS eine der meistgenutzten Datenquellen für die sozialwissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland dar. Orientiert an den Zielsetzungen der deskriptiven Sozialberichterstattung, der Untersuchung des sozialen Wandels und der international vergleichenden Analyse werden regelmäßig Informationen zu den Bereichen Sozialstruktur und Sozialbeziehungen, Wertorientierungen und Grundeinstellungen sowie

der Legitimität der sozialen und politischen Ordnung erhoben. Zu den thematischen Schwerpunkten des ALLBUS 2010 gehörten »Freundschaftsbeziehungen«, 2012 insbesondere »Religion und Weltanschauung« und 2014 »Soziale Ungleichheit« als Replikation von 1984, 1994 und 2004. Seit der Erhebung von 2000 wird der ALLBUS in der Form von computergestützten persönlichen Interviews (CAPI) durchgeführt. Die Grundgesamtheit der ALLBUS-Umfragen bestand bis einschließlich 1990 aus den wahlberechtigten Personen in der früheren Bundesrepublik und West-Berlin, die in Privathaushalten leben. Seit 1991 besteht die Grundgesamtheit aus der erwachsenen Wohnbevölkerung (Deutsche und Ausländer) in Deutschland. Die Stichprobengröße betrug bis 1991 rund 3000 Befragte. Seit 1992 beträgt die Nettofallzahl 2400 Befragte in den alten und 1100 Befragte in den neuen Bundesländern.

Zu den supranationalen Surveys, die für einzelne Kapitel des Datenreport 2013 Verwendung finden, gehören insbesondere die Eurobarometer-Umfragen (EB) (<http://ec.europa.eu/COMMFrontOffice/PublicOpinion>, 10.02.2016), der European Social Survey (ESS) (<http://www.europeansocialsurvey.org>, 10.02.2016), das International Social Survey Programme (ISSP) (<http://www.issp.org>, 10.02.2016) sowie die Daten von Eurostat (<http://ec.europa.eu/eurostat/data/database>, 10.02.2016). Die Eurobarometer-Surveys werden von der Europäischen Kommission mindestens zweimal jährlich in allen Mitgliedsländern sowie darüber hinaus auch in den Beitrittsländern der Europäischen Union durchgeführt. Sie umfassen ein breites Spektrum von gleichbleibenden und wechselnden Fragen zu verschiedenen gesellschafts- und europapolitisch relevanten Themen. Der European Social Survey (ESS) ist eine wissenschaftsbasierte Umfrage, die von der Europäischen Kommission, der European Science Foundation und den nationalen Forschungsförderungseinrichtungen finanziert wird. Der ESS wurde in einer ersten Welle in den Jahren 2002/2003 in 22 europäischen Ländern, in der zweiten Welle in den Jahren 2004/2005 in 24 Ländern, in der dritten Welle in den Jahren 2006/2007 in 25 Ländern, in der vierten Welle in den Jahren 2008/2009 in 30 Ländern, in der fünften Welle 2010 in 27 Ländern, in der sechsten Welle 2012 in 28 Ländern und in der siebten Welle 2014 in 22 Ländern durchgeführt. Der ESS umfasst sowohl ein gleichbleibendes Kernmodul von Fragen als auch wechselnde Themenschwerpunkte. Das International Social Survey Programme (ISSP) entstand aus einer Kooperation zwischen dem ALLBUS, dem amerikanischen General

Social Surveys (GSS), dem British Social Attitudes Survey (BSA) und der Australian National University mit dem Ziel, vergleichbare Daten für mehrere Länder zu erheben. Der ISSP wird seit 1985 jährlich mit wechselnden Schwerpunktthemen in immer mehr Ländern durchgeführt. Insgesamt haben sich weltweit bisher 53 Länder an der Erhebung beteiligt.

Für den Datenreport 2016 wurden auch Daten an der Schnittstelle zwischen amtlicher Statistik und wissenschaftlicher Sozialberichterstattung genutzt. Zum einen handelt es sich um sogenannte Scientific Use Files (SUF) der umfangreichen Daten der Deutschen Rentenversicherung, zum anderen um die einschlägigen Umfragen der Gesundheitsberichterstattung des Robert Koch-Institutes. Für den ersten Fall stellt das Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV), das beim Grundsatz- und Querschnittsbereich der Deutschen Rentenversicherung Bund angesiedelt ist, der Wissenschaft und Forschung Mikrodatensätze aus dem Bestand ihrer prozessproduzierten Daten zur Verfügung. Im zweiten Fall handelt es sich um »Daten zur Gesundheit in Deutschland Aktuell« (GEDA), wozu im Rahmen des bundesweiten Gesundheitsmonitorings das Robert Koch-Institut, Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung, regelmäßig telefonische Gesundheitsbefragungen bei 26000 Personen (2012) durchführt.

Autorinnen und Autoren

Wissenschafts- zentrum Berlin für Sozial- forschung (WZB)

Herausgeber

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB):

Mareike Bünning
wissenschaftliche Mitarbeiterin der
Projektgruppe der Präsidentin

Dr. habil. Weert Canzler
wissenschaftlicher Mitarbeiter in der
Forschungsgruppe »Wissenschaftspolitik«

Prof. Dr. Reinhard Pollak
Leiter der Projektgruppe »Nationales Bildungs-
panel: Berufsbildung und lebenslanges Lernen«

Prof. Dr. Bernhard Weißels
wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung
»Demokratie und Demokratisierung«

Ansprechpartner: mareike.buenning@wzb.eu

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin):

Dr. Jan Goebel
stellvertretender Leiter des SOEP

Dr. Markus M. Grabka
Dr. Peter Krause
wissenschaftliche Mitarbeiter im SOEP

Christian Westermeier
Doktorand im SOEP

Karl Brenke
Referent des DIW-Vorstands

Ansprechpartner: soepmail@diw.de

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim:

Dr. Angelika Scheuer
Leiterin des Teams »European Social Survey«

Dr. Stefan Weick
Michael Blohm
Jessica G. Walter
wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen in der
Abteilung »Dauerbeobachtung der Gesellschaft«

Robert Koch-Institut Berlin:

PD Dr. Thomas Lampert
Leiter des Fachgebiets »Soziale Determinanten
der Gesundheit«

Dr. Lars Eric Kroll
stellvertretender Leiter des Fachgebiets
»Soziale Determinanten der Gesundheit«

Dr. Benjamin Kuntz
Jens Hoebel
Stephan Müters
wissenschaftliche Mitarbeiter in diesem
Fachgebiet

Weitere Autoren:**Dr. Rembrandt D. Scholz**

wissenschaftlicher Mitarbeiter am
Max-Planck-Institut für demografische
Forschung in Rostock

Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld

Leiterin der Forschungsgruppe »Lebenslauf,
Sozialpolitik und Familie« am Max-Planck-Institut
für demografische Forschung in Rostock und
Professorin für Soziologie an der Hertie School
of Governance in Berlin

Dr. Sandra Krapf

wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut
für Soziologie und Sozialpsychologie der
Universität zu Köln

Dr. Elke Hoffmann

wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin des
Statistischen Informationssystems GeroStat am
Deutschen Zentrum für Altersfragen in Berlin

Dr. Laura Romeu Gordo

wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen
Zentrum für Altersfragen in Berlin

Prof. Dr. Ingrid Tucci

CNRS-Forscherin beim Laboratoire d'Economie
et de Sociologie du Travail (LEST) der Aix Marseille
Université in Frankreich.

PD Dr. Ralf K. Himmelreicher

Privatdozent am Institut für Soziologie der
Freien Universität Berlin und Senior Scientist in
der Geschäfts- und Informationsstelle für den
Mindestlohn

Prof. Dr. Annette Spellerberg

Professorin für Stadtsoziologie an der
Technischen Universität Kaiserslautern

Prof. Dr. Heiner Meulemann

Professor für Soziologie am Institut für Soziologie
und Sozialpsychologie der Universität zu Köln

Dr. sc. Eckhard Priller

wissenschaftlicher Co-Direktor des Maecenata
Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft
in Berlin

Dr. Mareike Alscher

assoziierte Wissenschaftlerin am Maecenata
Institut für Philanthropie und Zivilgesellschaft
in Berlin

Prof. Dr. Edeltraud Roller

Professorin für Politikwissenschaft am
Institut für Politikwissenschaft der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. Dieter Fuchs

Professor für Politikwissenschaft am Institut für
Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart

Redaktionsleitung**Mareike Bünning**

wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Redaktion**Alina Juckel**

studentische Mitarbeiterin am
Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Stichwortverzeichnis

Von A wie Abend- schule bis Z wie Zuwanderung

A

Abendschule 82, 84

Abgeordnete 392–398

Adipositas 294–295, 302–303, 309–312,
s. auch Übergewicht

Adoptionen 332–333

Akademiker s. Hochschulabsolventen

Alleinerziehende

- Alter der Kinder 48, 54
- Anzahl/Anteil 39–40, 43–44, 47, 51–52
- Arbeitslosengeld 319–320
- Armut 171–173, 187–188, 449–450
- Einkommen 53, 152, 154–155
- Erwerbsarbeit/unbezahlte Arbeit 364–367
- Erwerbstätigkeit 55–56
- Erzieherische Hilfen 332
- Haushaltsausstattung 161, 164–166
- Kinderbetreuung 365–367
- Konsumausgaben 158–159, 375–376
- Mütter/Väter 48
- Steuern und Abgaben 154
- Verkehrsmittelnutzung 344–345
- Wohnsituation 264–271
- Zeitaufwand für Kinderbetreuung 366–367
- Zufriedenheit 76–77

Alleinlebende

- Alter 49
- Anzahl/Anteil 44, 49, 264
- Armut 172–173, 187–188, 449
- Einkommen 152, 155
- Erwerbsarbeit/unbezahlte Arbeit 364
- Europäische Union 437–438
- Haushaltsausstattung 161, 164, 166
- Konsumausgaben 158–159, 375–376
- Schulden 168
- Steuern und Abgaben 154
- Verkehrsmittelnutzung 345
- Wohnsituation 265–271

Alleinstehende 43–44, 47–49

Altenquotient 16–17, 27

Altersarmut 171–173, 184–188, 190,
234–235, 334–339

Altersaufbau der Bevölkerung 16–17,
23–26, 33, 81, 226

Altersrenten

- Lebenserwartung 30
- Lohnentwicklung 334–335
- Männer/Frauen 336–339
- Migrationshintergrund 71
- Ost-West-Vergleich 335–339
- Rentenentwicklung 199, 335–339

Altersstruktur

- Migrationshintergrund 65–66, 225–226
- Regionen 365
- Veränderung 16–17, 27, 34

Ältere Menschen

- Alleinlebende 49
- Altersrenten 334–339
- Arbeitszeiten 137
- Armut 171–173, 184–188, 190, 234–235,
334–339
- Bevölkerungsanteil 16–17, 26–27, 34
- Einstellungen zur Rolle von
Frau und Mann 428, 430
- Erwerbsquote 129–130, 444–445
- Freizeit 370–372
- Gesundheitszustand 276
- Grundsicherung 322–324
- Internetaktivitäten 162
- Lebenserwartung 24–25, 30
- Migrationshintergrund 64–73, 220, 231,
234–235, 310
- Pflegebedürftigkeit 280–281
- Rauchverhalten 285
- Schwerbehinderung 279–280
- Vermögen 196
- Wohnsituation 266–267, 269

Ältere Menschen mit Migrationshintergrund

- Bevölkerungsanteil 65
- Bildungsniveau 69–70
- Durchschnittsalter 65
- Einkommen 71
- Herkunft 66
- Lebensformen 68–69
- Lebensunterhalt 71
- Regionale Ansiedlung 68–69
- Soziale Situation 72
- Wohnsituation 71

Angestellte

- Armut 186–188
- Einstellungen zur Demokratie 411
- Einstellungen zur Rolle des Staates 414
- Migrationshintergrund 241–242
- Soziale Lage 203–208
- Soziale Mobilität 210–213
- Vermögen 196–197

Arbeiter

- Armut 186–188
- Einstellungen zur Demokratie 411
- Einstellungen zur Rolle des Staates 414
- Migrationshintergrund 241–242
- Soziale Lage 202–208
- Soziale Mobilität 210–214
- Vermögen 196

Arbeitnehmerentgelt 104, 110–111, 358–359,
s. auch Einkommen

Arbeitsbedingungen 138

Arbeitsbelastung 136–137, 307–308

Arbeitseinkommen 139–149

Arbeitskräftepotenzial 131–132

- Arbeitslose** s. auch Erwerbslose
- Anzahl/Anteil 134–136, 320
 - Armut 172, 186–188
 - Asylsuchende 253–256
 - Definition 126–127
 - Einstellungen zur Demokratie 411
 - Einstellungen zur Rolle des Staates 414
 - Gerechtigkeitsempfinden 204, 422
 - Gesundheit 308–310
 - Migrationshintergrund 240–241
 - Soziale Lage 202–208
 - Soziale Mobilität 211
 - Soziale Sicherung 317–320
 - Sterberisiko 30
 - Vermögen 196–197
 - Zivilengagement 387, 389
 - Zukunftserwartung 423

Arbeitslosengeld I 43, 70, 134, 151, 170,
231, 318, 320
- Empfänger 320

Arbeitslosengeld II 43, 197, 317–320, 358
- Empfänger 317–320

Arbeitslosenquote 134–136

Arbeitslosenversicherung 113, 152–153, 316

Arbeitsmarkt

- Atypische Beschäftigung 132–134,
147–148, 358
- Arbeitsbedingungen 138
- Arbeitskräftepotenzial 131–132
- Arbeitslose 134–136
- Arbeitsstellen 134–136
- Arbeitszeit 137–138, 141
- Berufsgruppen 129
- Erwerbslose 126–128
- Erwerbsquote 129–131
- Erwerbstätige 126–128
- Gesundheitsbelastung 136–137
- Normalarbeitsverhältnis 132–133
- Selbstständigkeit 132–133
- Unterhaltsquelle 134–135

Arbeitsmigranten 67

Arbeitsproduktivität 111

Arbeitsstunden 127

Arbeitsunfähigkeit 306–309

Arbeitsunfälle 136–137, 276

Arbeitsvolumen 127

Arbeitszeit 137–138, 141, 363–365

Armut

- Armutsdynamik 188–190
- Armutsgefährdung 70–72, 170–173,
234–235, 449–450
- AROPE-Indikator 175–177
- Betroffenheit von Bevölkerungs-
gruppen 184–188
- Materielle Entbehrung 172–175
- Relative Armut 181–183

Armutsgefährdung

- allgemein 170–173
- Europäische Union 449–450
- Migrationshintergrund 70–72, 234–235

Arztbesuche 295–298

Ärztmangel 353–354

Asylanträge

- Entscheidungen 251–253
- Entwicklung 223, 246–247
- Europäische Union 436–437

Asylrecht 245–246

Asylsuchende

- Anzahl 223, 245–250
- Arbeitslose 253–256
- Beschäftigte 253–256
- Herkunftsländer 248–252
- Integration in den Arbeitsmarkt 253
- Leistungsempfänger 253–256
- Religionszugehörigkeit 251
- Soziale Struktur 250–251
- Staatliche Leistungen 324–325
- Verteilung in der
Europäischen Union 247–250, 436–437

Atypische Beschäftigung 132–134,
147–148, 358

Ausbildungsförderung

- Meister-BAföG
(Aufstiegsfortbildungsförderung) 97–98
- Schüler-BAföG 85
- Studierenden-BAföG 95–96

Ausländer s. auch Migrationshintergrund,
Bevölkerung mit

- Alter und Geschlecht 225–227
- Arbeitslose 253–256
- Arbeitsmarktbeteiligung 131, 229–231,
253–256
- Armut 234–235
- Auszubildende 89
- Bevölkerungsanteil 218–221
- Bildung 100, 227–229
- Definition 64, 219

- Einkommen 232–234
- Erwerbslosigkeit 131, 254–255
- Erwerbsquote 131
- Gesundheit 310–312
- Herkunftsländer 223–225
- Lebensunterhalt 231–232
- Migrationsstatus 218–221
- Paare nach Staatsangehörigkeit 46
- Regionale Verteilung 223–225
- Schwerbehinderung 279
- Sorge vor Ausländerfeindlichkeit 241–243
- Soziale Sicherung 318–323
- Studierende 94–95
- Zuzug und Fortzug 21–23, 222–223

Aussiedler 21–22, 66–67, 221–222

Auszubildende s. auch Berufsausbildung

- Armut 186
- Berufe 88–89
- Löhne 146, 148
- Spenden 389
- Verkehrsmittelnutzung 345
- Vermögen 196–197

B

Beamte

- Armut 186, 188
- Einstellungen zur Demokratie 411
- Einstellungen zur Rolle des Staates 414
- Migrationshintergrund 241–242
- Pensionäre 122–123
- Soziale Lage 202–208
- Vermögen 196–197

Behinderte s. Schwerbehinderte

Berufe 128–129

Berufsausbildung s. auch Auszubildende

- Ausbildungsberufe 88–89
- Ausbildungsförderung 85
- Ausbildungsplätze 88
- Ausbildungsverträge 89
- Berufsschüler 82

Berufspendler 347–349

Berufsschule

- Bildungsabschluss der Eltern 86–87
- Bildungsausgaben 84–85
- Migrationshintergrund 86–87
- Schülerzahl 82–83

Berufstätigkeit s. auch Beschäftigung

- Mütter 55–57, 427–428
- Väter 56–57, 428–430

Beschäftigung

- Asylsuchende 253–256
- Deutschland 125–138
- Europäische Union 444
- Migrationshintergrund 239–242
- Regionale Unterschiede 355–358

Bevölkerung

- Altersaufbau 16–17, 26

- Bevölkerungsdichte 14–15
 - Einwohnerzahl 14–16
 - Entwicklung 14–16
 - Geburten 17–18
 - Sterbefälle 17–19
- Bevölkerungsdichte**
- Bundesländer 14
 - Deutschland 14
 - Großstädte 15
 - regional 351–353
- Bevölkerungsentwicklung**
- Deutschland 14–15
 - Europäische Union 433, 435
 - regional 15–16, 354–355
- Bevölkerungsvorausberechnung** 33–34
- Bildung**
- Abschlüsse 83–84
 - Ausbildungsförderung 85, 95–98
 - Ausgaben 85, 93, 96, 98, 100
 - Berufsausbildung 88–89
 - Bildungsniveau der Bevölkerung 98–100
 - Bildungssystem 80–83
 - Europäische Union 438–440
 - Hochschulen 89–96
 - Lehrer 84
 - Schulen 81–85
 - Schüler 81–84, 86–87
 - Zeitaufwand 369–370
- Bildung und**
- Armut 172–173, 186
 - Einstellungen zur Rolle von Frau und Mann 426–431
 - Gesundheit 303–306
 - Kinderlosigkeit 60–63
 - Migrationshintergrund 69–70, 227–229, 233, 238–239
 - Paare 44–45
 - Politische Beteiligung 402–403
 - Vermögen 196
 - Zivilengagement 387
- Bildungsbudget** 100–101
- Bildungsniveau der Bevölkerung**
- Berufliche Bildungsabschlüsse 98–99
 - Migrationshintergrund 69–70, 98, 100, 227–229, 238–239
 - Schulabschlüsse 98–99
- Bildungssystem** 80–83
- Body-Mass-Index** 284–286, 294–295
- Bruttoanlageinvestitionen** 104, 108
- Bruttoeinkommen** 140–148, 151–153
- Bruttoinlandsprodukt (BIP)**
- Entstehungsrechnung 104, 107–108
 - Entwicklung 105–106
 - Europäische Union 441
 - Regionale Unterschiede 355–356
 - Verteilungsrechnung 104, 109–110
 - Verwendungsrechnung 104, 108–109
- Bruttoinvestitionen** 108–109
- Bruttolöhne und -gehälter** 110–111
- Bruttonationaleinkommen (BNE)** 109–110
- Bruttoverdienste**
- Branchen 142, 144
 - Bundesländer 141–142
 - Leistungsgruppen 142–143
 - pro Monat 143–144
 - pro Stunde 143–144
- Bruttowertschöpfung** 106–111
- Bundesagentur für Arbeit** 104, 113, 126, 135–136, 315, 318, 320, 444
- Bundesländer im Vergleich**
- Bevölkerung 14–15
 - Bevölkerung mit Migrationshintergrund 224
 - Bevölkerungsdichte 14
 - Binnenwanderung 20
 - Bruttoinlandsprodukt pro Erwerbstätigem 356
 - Bruttoverdienste 142–143
 - Eigentümerquote von Wohnungen 262
 - Elterngeld 328
 - Erzieherische Hilfen 331–332
 - Finanzvermögen und Schulden 118
 - Fläche 14–15
 - Geburten 328
 - Grundsicherung im Alter 322
 - Hilfe zum Lebensunterhalt 321
 - Kinderlosigkeit 61
 - Kindertagesbetreuung 58–59
 - Landtagswahlen 396–397
 - Länderfinanzausgleich 116
 - Leerstand von Wohnungen 264
 - Leistungen nach SGB II 319
 - Pkw-Fahrzeit zum Oberzentrum 353
 - Soziale Sicherung 318–322
 - Sozialversicherungsspflichtige Beschäftigung 357
 - Sterbealter 283
 - Sterbeziffer 283
 - Wohnfläche 267
 - Wohngeld 327
- Bundestagswahlen**
- Altersgruppen 395–398
 - Sitzverteilung 394
 - Stimmanteile 392–395
 - Wahlberechtigte 391–392
 - Wahlbeteiligung 391–396
- C**
- Chancengleichheit** 215–217
- Computer** 161–163, 370–373
- D**
- DDR** s. auch Neue Bundesländer
- Bildungsabschlüsse 70, 98–99
 - Einstellung zum Sozialismus 410
- Einstellungen zur Rolle des Staates 413
 - Einstellungen zur Rolle von Frau und Mann 435
 - Geburtenentwicklung 35
 - Rentenansprüche 323, 334–337
 - Säkularisierung 378–382
 - Vertragsarbeiter 67, 222
- Demografischer Wandel** 23–41
- Demokratie**
- Akzeptanz als Staatsform 407–408
 - Beste Staatsform 408
 - Einstellungen von Bevölkerungsgruppen 411–412
 - Einstellungen zur D. 407–412
 - Engagement 400–406
 - Wahlen 391–399
 - Zufriedenheit mit dem Funktionieren 408–410
- Dienstleistungsbereich/-sektor**
- Arbeitszeit 138
 - Beitrag zum BIP 104, 106–109
 - Erwerbstätige 128
 - Verdienste 139–149
- E**
- Ehepaare** s. auch Paare
- Alter 45–46
 - Anzahl 43–44
 - Bildungsstand 44–45
 - Eheschließungen 49–51
 - Erwerbstätigkeit 57
 - Kinder 51–55
 - Scheidungen 49–51
 - Staatsangehörigkeit 46
- Eheschließung**
- Anzahl 50
 - Einstellungen zur E. 74–75
 - Heiratsalter 50
 - Nationalität 50
 - Scheidungen 49–51
- Ehrenamt** 367–369, 383–389
- Eingetragene Lebenspartnerschaften** 46
- Einkommen**
- Armut 181–183, 184–190
 - Bruttoeinkommen 140–148, 151–153
 - Einkommensdynamik 188–190
 - Einkommensentwicklung 178–179
 - Europäische Union 448–449
 - Gesundheit 302–303
 - Migrationshintergrund 71, 232–234, 237, 241
 - Nettoeinkommen 52–53, 152–157, 169–170, 179–184, 269–273
 - Ost-West-Vergleich 183–184
 - Private Haushalte 151–157
 - Schichtung 181
 - Tarifverdienste 139–140
 - Verteilung 169–171, 180–181
- Einkommensteuer** 115–116, 152

Einstellungen zu

- Demokratie 407–412
- Europäische Union 456–459
- Familie 74–77
- Gerechtigkeit 421–423
- Gesundheit 292–294
- Heirat 74–75
- Lebensform 74–77
- Materialismus/Postmaterialismus 417–421
- Religion und Kirche 378–382
- Rolle des Staates 412–415
- Rolle von Frau und Mann 426–431
- Sozialismus 410
- Sozialstaat 412–415
- Zukunft 422–424

Einwohnerzahl

- Bundesländer 14–16
- Deutschland 14–15
- Großstädte 15

Elterngeld 327–329

Elternschaft, unverheiratete 38–40

Engagement

- politisch 400–406
- zivil 367–369, 383–389

Erwerbsbeteiligung

- Ausländer 131
- Frauen 129–131
- Migrationshintergrund 229–231
- Mütter 40–41, 55–57
- Väter 55–57

Erwerbslose s. auch Arbeitslose

- Deutschland 126–132
- Europäische Union 444, 447–450
- Migrationshintergrund 70, 72, 229–231

Erwerbspersonen 126–127

Erwerbsquote

- Deutschland 129–131
- Europäische Union 443

Erwerbstätige

- Anzahl 126–128, 133–134
- Arbeitsstunden 127
- Berufsgruppen 129
- Wirtschaftsbereiche 128
- Zeitaufwand 363–365

Europäische Union

- Armut 449–450
- Asylanträge 436–437
- Asylbewerber, Verteilung 247–250
- Auszug aus dem Elternhaus 450–451
- Beitritte/Erweiterungen 434
- Beschäftigungsentwicklung 444
- Bevölkerung 433, 435
- Bildung 438–440
- Bruttoinlandsprodukt 441
- Demografie 435
- Einkommen 448–449
- Einstellungen zur EU 456–459
- Erwerbslosigkeit 447
- Erwerbsquote 443

- Frauenerwerbstätigkeit 445
- Geburtenziffer 435
- Gender Pay Gap 445–446
- Haushaltstypen 437–438
- Identität 456–459
- Jugendarbeitslosigkeit 447–448
- Konvergenzkriterien 442
- Krankenhausbetten 451–452
- Lebenserwartung 436–437
- Lebensqualität 453–456
- Mindestlohn 446–447
- Öffentliche Schulden 442–443
- Öffentliches Defizit 442–443
- Selbstverständnis der Bürger 458–459
- Todesursachen 451–452
- Überbelegte Wohnungen 450–451
- Wirtschaftsleistung pro Kopf 441
- Zufriedenheit mit Demokratie 409

Europawahlen

- Sitzverteilung 399
- Wahlbeteiligung 398

Export 104, 108–109

F

Familie

- Alleinerziehende 44, 47–48, 51–52
- Armut 187–188
- Bildungsabschlüsse der Eltern 86–87
- Ehepaare 43–44, 51–52
- Eheschließungen 49–50
- Einkommen 52–53, 152–155, 271
- Einstellungen zur Familie 74–77, 430–431
- Erwerbsarbeit/unbezahlte Arbeit 364
- Familienformen 51–52
- Familiengröße 52
- Haushaltsausstattung 190–195
- Kinderlosigkeit 60–63
- Kinderzahl 52
- Konsumausgaben 374–377
- Lebensformen 37–40, 43–49, 51–53, 437
- Mieten 267–271
- Migrationshintergrund 220–223
- Rolle von Frau und Mann 426–431
- Scheidungen 49–50
- Sorgerecht 51
- Steuer- und Abgabenlast 154
- Vereinbarkeit mit Beruf 55–57
- Wohnsituation 264–267

Fernsehen 370–373

Fertilität 28, 35–37, s. auch Geburtenziffer

Flüchtlinge s. Asylsuchende

Förderschule 80, 82

Frauen

- Akademische Laufbahn 93–94
- Alleinerziehende 44, 47–48, 51–52, 319
- Alter bei erster Geburt 36
- Altersrenten 338
- Arbeitskräftepotenzial 131–132
- Arbeitslosigkeit 136

- Arbeitsvolumen 127
- Arbeitszeiten 137–138
- Armut 171, 184
- Berufe 88–89
- Beschäftigte im öffentlichen Dienst 121
- Bruttoverdienste 142–143
- Bundestagsabgeordnete 393, 395
- Einstellungen zur Rolle von Frau und Mann 426–431
- Erwerbsbeteiligung 129–131
- Erwerbsbeteiligung mit Kindern 41
- Erwerbstätigkeit 55–56, 337–338, 355, 445
- Gender Pay Gap 145–146, 445–446
- Kinderlosigkeit 36, 60–63
- Kinderzahl 35–37
- Konsequenzen der Erwerbstätigkeit 428
- Lebenserwartung 29–30
- Lebensunterhalt 134–135
- Lehrkräfte 84
- Migrationshintergrund 218–243
- Niedriglohn 147–148
- Schwangerschaftsabbrüche 276
- Sterblichkeit 31, 33
- Studierendenanteil 91
- Teilzeitarbeit 121, 127
- Unbezahlte Arbeit 363–364
- Verdienstunterschied zu Männern 145–146, 445–446

Freizeit

- Aktivitäten 370–373
- Ausgaben 155–159, 373–377
- Engagement 367–369, 383–386
- Mitgliedschaft in Organisationen 403–404
- Unfälle 276

Führerscheinbesitz 344

G

Ganztagsbetreuung 58–59, s. auch Kindertagesbetreuung

Gastarbeiter 21, 218–235, 239, 246

Gebet 379–380

Geburten 17–19

Geburtenentwicklung 35–38

Geburtenziffer

- Deutschland 24, 35–36
- Europäische Union 435

Gender Pay Gap

- Deutschland 145–146
- Europäische Union 445–446

Gesundheit, persönliche

- Arbeitsbelastung 136–137, 306–308
- Arbeitslosigkeit 308–310
- Bildung 303–306
- Einkommen 302–303
- Migrationshintergrund 310–312
- Selbsteinschätzung 291–292, 303, 313
- Sorgen 293–294
- Ungleichheit 302–314
- Zufriedenheit 291–293

Gesundheitsausgaben 299**Gesundheitsversorgung** 286–290**Gesundheitswesen**

- Arztbesuche 295–298
- Einrichtungen 286–290
- Krankenhausaufenthalte 298–300
- Öffentliche Unternehmen 120–121
- Personal 287–290
- Schulen des Gesundheitswesens 82–83

Gesundheitszustand der Bevölkerung

275–286

Gewerkschaften 403–405**Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften** 46–47**Grundschule**

- Bildungsabschluss der Eltern 86–87
- Bildungsausgaben 84–85
- Lehrkräfte 84
- Migrationshintergrund 86–87
- Schülerzahl 81–83
- Unterrichtszeit 369

Grundsicherung für Arbeitsuchende

135, 316–323

Grundsicherung im Alter 71, 317, 320,

322–324, 337

Gymnasium

- Armut 186
- Bildungsabschluss der Eltern 86–87
- Bildungsausgaben 84–85
- Lehrkräfte 84
- Migrationshintergrund 86–87
- Schülerzahl 81–83
- Unterrichtszeit 369

H**Hartz IV** s. Arbeitslosengeld II**Hauptschule**

- Armut 186
- Bildungsabschluss der Eltern 86–87
- Bildungsausgaben 84–85
- Lehrkräfte 84
- Migrationshintergrund 86–87
- Schülerzahl 81–83

Haushaltsausstattung

- Fahrräder 164–165
- Haushaltsgeräte 160
- Internetanschlüsse 161–163
- PC 161–163
- Pkw 165–166
- Telefone 163–164
- Unterhaltungselektronik 160–161

Haushalte s. Private Haushalte**Heirat** s. Eheschließung**Hilfe zum Lebensunterhalt** 317–318, 320–324**Hochaltrige** 32–33**Hochschulabsolventen**

- Atypische Beschäftigung 133
- Erwerbsquote 131
- Gesundheitsbelastung durch Arbeit 308
- Kinderlosigkeit 61–62
- Migrationshintergrund 227–229
- Niedriglohn 147–148
- Politische Beteiligung 403–406
- Politisches Interesse 401–402

Hochschulen

- Absolventen 91–92
- Ausgaben und Finanzierung 92–93
- Ausländische Studierende 94–95
- BAföG 95–96
- Fächerwahl 90–91
- Personal 92
- Studienanfänger 90–91
- Studiendauer 92
- Studierendenzahl 90–91

I**Import** 104, 108–110**Internationaler Vergleich**

s. auch Europäische Union

- Asylbewerber 249–250
- Demokratie, Zufriedenheit mit 409
- Haushaltsnettovermögen 198–199
- Hochaltrige 32
- Kinderlosigkeit 36
- Vermögensungleichheit 193

Internet

- Aktivitäten 162
- Anschlüsse 161–163

Investitionen 104, 108–109, 114**J****Jugenderwerbslosigkeit**

- Europäische Union 447–448

Jugendquotient 27**K****Kinder**

- Adoptionen 332–333
- Alkoholmissbrauch 277
- Altersstruktur 54
- Armut 184, 187, 190, 449–450
- Auszug aus dem Elternhaus 54–55
- Betreuung im Haushalt 365–367, 426–431
- Bevölkerungsanteil 26
- Einkommen der Eltern 152–154
- Erwerbstätigkeit der Eltern 40–41, 55–57
- Erzieherische Hilfen 329–332
- Geburtenzahl 17–18, 24–25, 35–38, 435

- Gefährdungseinschätzungen des Jugendamtes 333
- Geschwisterzahl 53–54
- Kindertagesbetreuung 57–59, 315
- Konsumausgaben 158–164
- Lebensform der Eltern 38–40, 44, 47–48, 51–53
- Lebenssituation 53–55
- Migrationshintergrund 218–219, 234, 239
- Säuglingssterblichkeit 284
- Scheidung der Eltern 50–51
- Schulkinder 81–83, 86–87
- Soziale Mobilität 209
- Soziale Sicherung 317–322
- Sozioökonomischer Status 86–87
- Zeitaufwand für Bildung 369–370

Kinder- und Jugendhilfe 329–332**Kinderbetreuung zu Hause** 365–367**Kindergeld** 316**Kinderlosigkeit**

- Beruf 63
- Bildungsstand 61–63
- Bundesländer 61
- Quote 36–37, 60–64

Kindertagesbetreuung 57–59**Kinderwunsch** 75–76**Kinderzahl pro Frau** 35–37**Kita** s. Kindertagesbetreuung**Kirchen**

- Einstellungen zu Religion und Kirche 381
- Kirchengangshäufigkeit 378–379
- Mitgliedschaft 378–379

Klassenlage 201, 205–206**Klassenpositionen**

- Selbstrekrutierungsraten 209–211
- Vererbungsraten 211–213

Kollegschule 82, 84**Konsumausgaben** 108–109, 155–159, 370–373**Kranke und Unfallverletzte** 276–277**Krankenhausaufenthalte** 298–299**Krankenhäuser**

- Anzahl 286–287
- Behandlungsfälle 276
- Betten 287, 451–452
- Diagnosen 276–277
- Operationen/medizinische Behandlungen 277–279
- Patienten 287
- Personal 287–288

Krankenversicherung 290–291, 297, 316, 322–323

Krankenzusatzversicherung, private 300–301

L

Landtagswahlen

- Stimmanteile 397–398
- Wahlbeteiligung 397–398

Langzeitarbeitslose 148, 309

Länderfinanzausgleich 116–117

Lebensbedingungen

- Deutschland 204
- Europäische Union 453–456

Lebenserwartung

- Deutschland 17–18, 24–33, 49, 292, 294, 297, 303–304, 306, 312
- Europäische Union 436–437

Lebensformen

- Alleinerziehende 44, 47–48, 51–52, s. auch Alleinerziehende
- Alleinlebende 44, 49, s. auch Alleinlebende
- Alleinstehende 43, 47–49
- Alter und Geschlecht 39
- Ehepaare 43–46, 50–57, s. auch Ehepaare
- Einstellungen zu L. 74–77
- Lebensgemeinschaften 37–40, 43–52, s. auch Lebensgemeinschaften
- Paare 44–47, 51–57, s. auch Paare
- Subjektives Wohlbefinden 76–77

Lebensgemeinschaften, nichteheliche

- Alter 46
- Anteil 37–39, 45
- Anzahl 43–44
- Bildungsstand 45
- Elternschaft 38–40
- Kinder 51–52

Lebenslanges Lernen 96–98

Lebensstandard

- Ansprüche 421–423
- Haushaltsausstattung 160–166
- Materielle Entbehnung 172–175
- Objektive Indikatoren 204
- Regionale Unterschiede 358–359
- Subjektive Einschätzung 205
- Zufriedenheit mit Lebensstandard 359

Lebensunterhalt

- Allgemein 134–135
- Asylsuchende 253–255, 324–325
- Hilfe zum Lebensunterhalt 317–318, 320–324
- Migrationshintergrund 229–232

Lehrkräfte 84

Leiharbeit 107, 133

Lohnentwicklung 334–335

Lohnsteuer 115–116

Löhne

- Arbeitnehmerentgelt 104, 110–111, 358–359
- Bruttoeinkommen 140–148, 151–153
- Nettoeinkommen 52–53, 152–157, 169–170, 179–184, 269–273
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 110–111

M

Materielle Entbehnung 172–175

Mieten

- Bruttokaltmiete 267–272
- Mietbelastung 267–271

Migration

- Asylsuchende 223, 245–257
- Außenwanderung 21–23
- Binnenwanderung 20–21
- Gesamtwanderung 18, 20
- Zuzug von Aussiedlern 21–22

Migrationshintergrund, Bevölkerung mit

- Ältere Menschen 64–73, 219–235
- Altersstruktur 225–226
- Armutsgefährdung 185, 234–235
- Asylsuchende 223, 245–257
- Benachteiligung 241, 243
- Beschäftigung 229–231, 239–242
- Bildung 86–87, 94, 227–229, 238–239
- Definition 64, 219
- Einkommen 232–234, 237, 241
- Geschlechterstruktur 226
- Gesundheit 310–312
- Herkunftsländer 218–221, 224–225
- Historische Entwicklung 220–223
- Lebensunterhalt 231–232
- Migrationsstatus 218–221
- Regionale Verteilung 223–224
- Staatsangehörigkeit 236–237
- Wohnsituation 237
- Zufriedenheit 242–243

Mindestlohn

- Deutschland 148
- Europäische Union 446–447

Mindestsicherung 317–325

Mitgliedschaft

- Gewerkschaften 403–405
- Kirchen 378–379
- Organisationen 403–406
- Parteien 403–406

Mobilität, räumliche

- Altersgruppen 345–346
- Führerscheinbesitz 344
- Lebensphasen 345
- ÖPNV-Nutzung 342, 345–346
- Pkw-Ausstattung 164–166, 343–344
- Siedlungstypen 342–343

Mobilität, soziale s. Soziale Mobilität

N

Nettoeinkommen 52–53, 152–157, 169–170, 179–184, 269–273

Neue Bundesländer

- Altersrenten 334–339
- Armut 185–187
- Atypische Beschäftigung 358
- Bevölkerungsentwicklung 14, 354
- Binnenwanderung 20–21
- Bruttoverdienste 143
- Demokratie, Zufriedenheit/ beste Staatsform 408–409
- Einkommen privater Haushalte 153–155, 183
- Einkommensangleichung 183–184
- Einstellung zum Sozialismus 410
- Einstellungen zu Familie und Lebensformen 74–76
- Einstellungen zur Demokratie 407–415
- Einstellungen zur Rolle des Staates 412–415
- Einstellungen zur Rolle von Frau und Mann 426–431
- Erwerbsbeteiligung mit Kindern 41
- Erwerbsquoten 129–130
- Erwerbstätigkeit von Müttern 56
- Gebäudegröße 261
- Geburtenziffer 36
- Geburtsalter von Müttern 36
- Gerechtigkeitsempfinden/Zukunfts- erwartung 421–425
- Gestorbene 14
- Gesundheitszustand 292–301
- Haushaltsausstattung 160, 163, 166
- Hilfe zum Lebensunterhalt 321
- Kinder je Frau 24
- Kinderbetreuung 370
- Kinderlosigkeit 61–62
- Kindertagesbetreuung 59
- Kinderzahl 37
- Konsumausgaben 374
- Lebendgeborene 14
- Lebenserwartung 29
- Lebensform 39–40
- Lebensstandard 358
- Lebensunterhalt 135
- Lohnentwicklung 335
- Mieten 267–271
- Migrationshintergrund 69, 204
- Niedriglohn 147
- Politisches Engagement 400–406
- Religiosität 378–382
- Schülerzahl 81
- Soziale Lagen 202–208
- Soziale Mobilität 209–217
- Tarifierhöhungen 140
- Urlaub 361
- Vermögen 192, 195
- Wahlverhalten 395
- Werteorientierung 418–419
- Wohneigentum 262–263, 266
- Wohnfläche 264, 268
- Wohnungsleerstand 264
- Zivilengagement 387–389
- Zufriedenheit mit Lebensbedingungen 359

Niedriglöhne 146–148, 308, 338–339

Normalarbeitsverhältnis 132–133

O**Oberzentren** 353**Offene Stellen** 134–136**Öffentliche Entwicklungs-
zusammenarbeit** 117**Öffentliche Finanzen**

- Ausgaben 112–114
- Einnahmen 114–116
- Europäische Union 442–443
- Finanzierungssaldo 115–116
- Finanzvermögen 117–119
- Schulden 117–119
- Steuereinnahmen 114–116

Öffentliche Unternehmen 119–121**Öffentliche Verkehrsmittel**
342, 345–346**Öffentliche Verschuldung**

- Deutschland 117–119
- Europäische Union 442–443

Öffentlicher Dienst

- Personal 121–123
- Unternehmen 119–121

Ostdeutschland

s. Neue Bundesländer

P**Paare**

- Alter 44–47
- Anzahl/Anteil 44–47
- Armut 184–188
- Bildungsstand 44–45
- Ehepaare 43–46, 50–57
- Eheschließungen 49–50
- Eingetragene Lebenspartnerschaften 46
- Einkommen 53, 152–155, 271
- Erwerbsarbeit/unbezahlte Arbeit 364–367
- Erwerbstätigkeit 55–57
- Gleichgeschlechtliche Lebensge-
meinschaften 46–47
- Haushaltsausstattung 161–166
- Kinder im Haushalt 52–55
- Kinderbetreuung 365–367
- Konsumausgaben 158–159, 375–376
- Lebensform 44–47, 51–57
- Migrationshintergrund 68–69
- Scheidungen 49–50
- Staatsangehörigkeit 46
- Wohnsituation 264–271
- Zufriedenheit 76–77

Parteien 392–399, 403–406**Pendler** s. Berufspendler**Pensionäre**

- Einstellungen zur Demokratie 411
- Einstellungen zur Rolle des Staates 414
- Lebensunterhalt 134–135

- Migrationshintergrund 70, 231
- Neupensionäre 122–123
- Spenden 389
- Vermögen 196
- Wohngeld 325–326
- Zivilengagement 387

Pensionskassen 120–121**Pflegebedürftige** 279–282**Pflegedauer** 33**Pflegedienst** 281–282, 287–289**Pflegeeinrichtungen** 282**Pflegequote** 280–281**Pflegeversicherung** 113, 280, 316–317,
322–323**Pkw-Ausstattung** 164–166, 343–344**Politische Integration** 400–406**Politische Partizipation** 391–399, 401–403**Politisches Engagement** 400–406**Politisches Interesse** 400–401**Private Haushalte**

- Armut 170–173, 184–190
- Ausstattung mit Gebrauchsgütern 160–166
- Bezahlte/unbezahlte Arbeit 363–365
- Einkommen 151–157, 169–170, 178–184,
358–359
- Europäische Union 437, 448–451
- Kinder unter 18 Jahren 40
- Kinderbetreuung 367
- Konsumausgaben 155–159, 373–377
- Lebensformen 43–49, 51–55
- Materielle Entbehrung 172–175
- Migrationshintergrund 68–69, 218–235,
237, 242–243
- Pkw-Verfügbarkeit 343–344
- Privatinsolvenzen 166–167
- Steuern und Sozialabgaben 152–154
- Überschuldung/Insolvenz 166–168
- Vermögen 191–199
- Wohngeldbezug 325–327
- Wohnsituation 264–273

Privatinsolvenzen 166–167**Produzierendes Gewerbe**

- Arbeitszeiten 138
- Beitrag zum BIP 104, 106–107
- Erwerbstätige 128
- Verdienste 139–149

R**Rauchen** 284–285, 305, 311, 313**Realschule**

- Armut 186

- Bildungsabschluss der Eltern 86–87
- Bildungsausgaben 84–85
- Lehrkräfte 84
- Migrationshintergrund 86–87
- Schülerzahl 81–83

Regionale Unterschiede

- Ärztemangel 353–354
- Beschäftigung 355–358
- Bevölkerungsdichte 350–351
- Bevölkerungsentwicklung 354–355
- Fahrtzeit zum Oberzentrum 351, 353
- Lebensstandard 358–359
- Siedlungsstruktur 350–351
- Stadt- und Gemeindetypen 352
- Wirtschaftskraft 355–356
- Zufriedenheit mit Lebensbedingungen 359

Religiosität 378–382**Renten** s. Altersrenten**Rentenversicherung** 30, 152, 154, 191, 316,
323, 334–339**Rentner**

- Altersrenten 334–339
- Einstellungen zur Demokratie 411
- Einstellungen zur Rolle des Staates 414
- Gerechtigkeitsempfinden/Zukunfts-
erwartung 422–423
- Verkehrsmittelnutzung 345
- Vermögen 196
- Wohngeldbezug 325–326
- Zivilengagement 387–389

Ruhestand

- Armut 171–173, 188
- Migrationshintergrund 71, 73
- Pensionäre 122–123
- Soziale Lage 202–208

S**Säkularisierung** 378–382**Säuglingssterblichkeit** 284**Scheidungen** 50–51**Schulabschlüsse**

- Art und Anzahl 83–84
- Ausländer 100
- Bevölkerung 98–99
- Eltern 86–87
- Kinderlosigkeit 61–62
- Migrationshintergrund 70, 227–229, 238–239

Schulen

- Ausgaben je Schülerin und Schüler 84–85
- Einschulungen 81–82
- Lehrkräfte 84
- Schulabschlüsse 83–84
- Schulformen 82–83
- Schülerzahl 81–83

- Schüler**
- BAföG 85
 - Gerechtigkeitsempfinden/Zukunfts-
erwartung 422–423
 - Migrationshintergrund 86–87
 - Schulabschluss der Eltern 86–87
 - Sozioökonomischer Status 86–87
 - Verkehrsmittelnutzung 345
 - Zeitaufwand für Bildung und Lernen 369–370
 - Zivilengagement 387–389
- Schwangerschaftsabbrüche** 276
- Schwerbehinderte** 279–281
- Selbstrekutierungsdaten** 211–213
- Selbstständige**
- Anzahl 132–134
 - Arbeitslosengeld II 320
 - Arbeitszeit 138
 - Einkommen 151–153
 - Einstellungen zur Demokratie 411
 - Einstellungen zur Rolle des Staates 414
 - Kinderlosigkeit 63
 - Migrationshintergrund 242
 - Soziale Lage 202–208
 - Soziale Mobilität 210–214
 - Überschuldung 166–168
- Siedlungsstruktur** 350–354
- Smartphone** 163–164, 370–373
- Solidaritätszuschlag** 115, 153–154
- Sozialabgaben** 110, 152–153
- Sozialbeiträge** 110, 316, 358
- Sozialbudget** 315–317
- Soziale Lagen** 201–205
- Soziale Mobilität** 209–217
- Soziale Positionen** 205
- Soziale Schichten** 202–208
- Soziale Sicherung**
- Adoptionen 332–333
 - Arbeitslosengeld II 317–320
 - Asylbewerberleistungen 324–325
 - Elterngeld 327–329
 - Erzieherische Hilfen 329–332
 - Gefährdungseinschätzungen
des Jugendamtes 333
 - Grundsicherung im Alter 322–324
 - Hilfe zum Lebensunterhalt 320–322
 - Kinder- und Jugendhilfe 329–332
 - Mindestsicherung 317–325
 - Sozialbudget 315–317
 - Sozialgeld 317–319
 - Sozialhilfe 316–317, 320–324
 - Wohngeld 325–327
 - Zuständigkeit des Staates 412–414
- Soziale Ungleichheit**
- Gesundheit 302–314
 - Konzepte 201
- Sozialer Auf- und Abstieg** 209–217
- Sozialgeld** 317–319
- Sozialhilfe** 135, 316–317, 320–324, 332
- Sozialismus, Einstellung zum** 410
- Sozialleistungen** 134, 256, 315–333
- Sozialstaat, Einstellungen zum** 412–415
- Sozialversicherung** 112–115, 118–123, 125, 128, 136, 141, 144, 147, 152–154, 254–256, 315–316, 357, 412–413
- Spenden** 388–389
- Sport treiben** 306, 313–314, 370–373
- Sportvereine** 368, 384, 386, 403–404
- Städte**
- Beschäftigung 356–358
 - Bevölkerungsentwicklung 354–355
 - Großstädte 15–16, 344, 352–359
 - Lebensstandard 358–359
 - Migrationshintergrund 68–69, 223–224, 237
 - Mobilität 342–349
 - Siedlungsstruktur 344, 350–351
 - Stadt- und Gemeindetypen 352
 - Wirtschaftskraft 355–356
 - Zufriedenheit mit Lebensbedingungen 359
- Sterbealter** 30–32, 283–284
- Sterbefälle** 17–19
- Sterbetafel** 28–32
- Sterblichkeit** 282–283
- Steuereinnahmen** 114–116
- Steuern** 104, 107–110, 114–116, 149, 152–154, 157, 170, 181
- Stiftungen** 384–385
- Stille Reserve** 132
- Studierende** s. Hochschulen
- T**
- Tarifverdienste**
- nach Branche 139–140
 - nach Region 139–140
- Tarifverträge** 139–140
- Todesursachen**
- Deutschland 283–284
 - Europäische Union 451–452
- Transferleistungen**
- s. Ausbildungsförderung,
 - s. Kindergeld,
 - s. Soziale Sicherung
- U**
- Übergewicht** 284–286, 294–295,
s. auch Adipositas
- Überschuldung privater Haushalte** 167–168
- Unfallversicherung** 113, 316
- Ungleichheit**
- Altersrenten 336–337
 - Einkommen 169–171, 178–190
 - Gesundheit 302–314
 - Politische Partizipation 400–406
 - Regionale Ungleichheit 350–359
 - Soziale Ungleichheit 209–215
 - Vermögen 191–193, 199
 - Zuständigkeit des Staates 413–414
- Universitäten** s. Hochschulen
- Unterbeschäftigung** 132
- Urlaub** 361, 373–376
- V**
- Verbände** 384
- Verbraucherpreise** 139, 141, 156, 197, 443
- Verdienste**
- Bruttoverdienste 140–148
 - Tarifverdienste 139–140
- Verdienstunterschied Männer und Frauen**
- Deutschland 145–146
 - Europäische Union 445–446
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf** 55–57
- Vereine** 383–384
- Vererbungsdaten von Klassen-
positionen** 211–213
- Verkehrsmittelnutzung** 341–349
- Vermögen, private**
- Individuelles Nettovermögen 192–198
 - Internationaler Vergleich 198–199
 - Soziale Position 196–197
 - Veränderung 197–198
 - Vermögensformen/-komponenten 193–195
- Vermögensungleichheit** 192–193
- Vertriebene** 21, 66, 222
- Volkseinkommen** 110

**Volkswirtschaftliche Gesamt-
rechnungen** 103–111, 113, 118, 126

Vollzeit- und Teilzeitverdienste 143–145

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

- Anzahl 288
- Betten 288
- Patienten 288
- Personal 289

W

Wahlen 391–399

Wanderungsbewegungen

- s. auch Migration
- Außenwanderung 21–23
 - Binnenwanderung 20–21
 - Gesamtwanderung 18, 20
 - Zuzug von Aussiedlern 21–22

Weiterbildung 70, 80, 96–101

Werte

- Materialisten 417–421
- Postmaterialisten 417–421
- Wertewandel 417–421

Wirtschaftssektoren 128

Wohlstand

- Europäische Union 448–449, 453–455
- Gerechte Verteilung 421–423
- Messung 105, 170
- Regionale Unterschiede 355
- Subjektive Einschätzung 205
- Verteilung 178–190

Wohneigentum 204, 261–263, 266–267

Wohnen 259–273

Wohngebäude

- Alter 260–261
- Größe 259–260
- Eigentümerstruktur 261–263
- Leerstand 262–264
- Wohnungsgröße 263

Wohngeld 325–327

Wohnsituation

- Belastung durch Wohnung/
Wohnumfeld 272–273
- Eigentümerhaushalte 264–268
- Europäische Union 437, 450–451
- Haushaltstypen 265–268
- Mieten 267–271
- Mieterhaushalte 264–268
- Migrationshintergrund 237
- Wohnfläche 264–268

Z

Zeitempfinden 365

Zeitverwendung

- Bildung 369–370
- Erwerbsarbeit 363–365
- Freizeit 370–373
- Kinderbetreuung 365–367
- Unbezahlte Arbeit 363–365
- Urlaub 361

Zivilgesellschaft

- Engagement 385–388
- Gering organisationsgebundenes
Engagement 388
- Organisationen 383–385
- Spenden 388–389

Zukunftserwartungen 422–424

Zuwanderung s. Migration

Abkürzungsverzeichnis

Von A wie AFBG bis W wie WZB

AFBG

Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz
(»Meister-BAföG«)

ALG

Arbeitslosengeld

ALLBUS

Allgemeine Bevölkerungsumfrage
der Sozialwissenschaften

ASID

Studie »Alterssicherung in Deutschland«

AZR

Ausländerzentralregister

BA

Bundesagentur für Arbeit

BAföG

Bundesausbildungsförderungsgesetz

BAGFW

Bundesarbeitsgemeinschaft der
Freien Wohlfahrtspflege

BAuA

Bundesanstalt für Arbeitsmedizin
und Arbeitsschutz

BBG

Beitragsbemessungsgrenze

BBSR

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und
Raumforschung

BIP

Bruttoinlandsprodukt

BKK

Betriebskrankenkasse

BMF

Bundesministerium der Finanzen

BMI

Body-Mass-Index

BMZ

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung

BNE

Bruttonationaleinkommen

BSP

Bruttosozialprodukt

BVG

Bundesversorgungsgesetz

CASMIN

*Comparative Analyses of Social Mobility
in Industrial Nations*
Internationale Klassifikation von
Bildungsabschlüssen

CTFR

Cohort Total Fertility Rate
Kohortenfertilität

DEAS

Deutscher Alterssurvey

DEGS

Studie zur Gesundheit Erwachsener
in Deutschland

DIW

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

EP

Entgeltpunkte (Rentenversicherung)

ESVG

Europäisches System Volkswirtschaftlicher
Gesamtrechnungen

EU

Europäische Union

Eurostat

Statistisches Amt der
Europäischen Union

EU-SILC

*European Union Statistics on Income and
Living Conditions*
Europäische Gemeinschaftsstatistik über
Einkommen und Lebensbedingungen der
Bevölkerung (LEBEN IN EUROPA)

EVS

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

EWCS

European Working Conditions Survey
Europäische Erhebung über die
Arbeitsbedingungen

EZB

Europäische Zentralbank

FDZ-RV

Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung

FGT-Maße

Maße zur Berechnung der Armutsquote, der Armutspopulation und der Armutsintensität nach Foster / Greer / Thorbecke

G8

Gymnasialzeit von acht Jahren

G9

Gymnasialzeit von neun Jahren

GEDA

Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell«

GKV

Gesetzliche Krankenversicherung

GKV-FinG

Gesetz zur nachhaltigen und sozial ausgewogenen Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung

GRV

gesetzliche Rentenversicherung

GUS

Gemeinschaft unabhängiger Staaten

HFCS

Household Finance and Consumption Survey
Erhebung zur finanziellen Situation und zum Konsum der Haushalte

IGLU

Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung

IKT

Informations- und Kommunikationstechnologien

ILO

International Labor Organization
Internationale Arbeitsorganisation

Infas

Institut für angewandte Sozialfragen

ISCED

International Standard Classification of Education
Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens

ISSP

International Social Survey Programme

KONTIV

Kontinuierliche Erhebung zum Verkehrsverhalten

LAT-Beziehungen

Living-Apart-Together-Beziehungen

LWR

Laufende Wirtschaftsrechnungen

MiD

Haushaltsbefragung »Mobilität in Deutschland«

MIV

Motorisierter Individualverkehr

MOP

Deutsches Mobilitätspanel

NEL

nichteheliche Lebensgemeinschaft

NUTS

Nomenclature des unités territoriales statistiques
Klassifikation der räumlichen Bezugseinheiten der amtlichen Statistik in der EU

ODA

Official Development Assistance
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

ÖPV

Öffentlicher Personenverkehr

PC

Personal Computer

PISA

Programme for International Student Assessment
Programm zur internationalen Schülerbewertung der OECD

Pkw

Personenkraftwagen

RÜG 1991

Rentenüberleitungsgesetz

SGB

Sozialgesetzbuch

SOEP

Sozio-oekonomisches Panel

SrV

System repräsentativer Verkehrsverhaltensbefragungen

TFR

Total Fertility Rate
Zusammengefasste Geburtenziffer

UNO

United Nations Organization
Organisation der Vereinten Nationen

VGR

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

WHO

World Health Organization
Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen

WZB

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

